

Donnerstag, 26. März

Sektion III: Strafsachen

Moderation: Heiner Lück (Halle)

14:00 Uhr

Der Reichshofrat als Schutzinstitut des Landfriedens in der Frühen Neuzeit?

Siegrid Westphal (Osnabrück)

14:45 Uhr

Der Kaiserliche Reichshofrat als Rechtsmittelgericht in strafrechtlichen Angelegenheiten – Einige Grundsätze zum Verfahrensrecht und zur Prozesspraxis

Wolfgang Sellert (Göttingen)

15:30-16:00 Uhr

Pause

Freitag, 27. März

9:00 Uhr

Gerichtsprivilegien und Höchstgerichtsbarkeit im alten Reich unter besonderer Berücksichtigung des Reichshofrats

Ulrich Eisenhardt (Hagen)

Sektion V: Praktiken und Quellen

Moderation: Albrecht Cordes (Frankfurt am Main)

9:45 Uhr

Die richterliche Relationstechnik am Reichskammergericht, Reichshofrat und Oberappellationsgericht Lübeck im Vergleich

Peter Oestmann (Münster)

10:30-11:00 Uhr

Pause

16:00 Uhr

Die Tätigkeit des Reichshoffiskals im Rahmen der kaiserlichen Oberaufsicht über das Bücherwesen

Eva Schumann (Göttingen)

Sektion IV: Lehns- und Gratialsachen

Moderation: Gabriele Haug-Moritz (Graz)

16:45 Uhr

Der Reichshofrat als oberster Lehnshof – ohnmächtiger Verwalter der Reichslehen?

Clemens von der Heide (Münster)

17:30 Uhr

Aus Altem Neues? Kaiserliche Betriebsprivilegien im westeuropäischen Vergleich

Vincent Demont (Paris)

11:00 Uhr

„Damit Wir in ain und anderer Sache das Endt eraichen mögen!“ Die informelle Institution der Sollicitatur im 17. und 18. Jahrhundert

Thomas Dorfner (Aachen)

11:45 Uhr

Visuelle Rechtskultur: Augenscheinkarten am Reichshofrat

Anette Baumann (Gießen)

12:30 Uhr

Abschlussdiskussion

Dr. Ulrich Rasche, Dr. Tobias Schenk
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
c/o Österreichisches Staatsarchiv, Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Minoritenplatz 1, 1010 Wien
Tel.: +43 1 79 54 08 18
E-Mail: urasche1@uni-goettingen.de; tobias.schenk@mail.uni-goettingen.de

Der kaiserliche Reichshofrat

Wirkungsbereiche und Wandlungsprozesse eines herrschernahen Ratskollegiums in der Frühen Neuzeit

Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Minoritenplatz 1, 1010 Wien

25. - 27. März 2020



Der kaiserliche Reichshofrat

Wirkungsbereiche und Wandlungsprozesse eines herrschernahen Ratskollegiums in der Frühen Neuzeit

Als Höchstgericht, oberster Lehnshof, politisches Beratungsgremium und Administrationsorgan der kaiserlichen Reservatrechte zählte der Reichshofrat über Jahrhunderte hinweg zu den wichtigsten Institutionen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Sein im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv verwahrtes schriftliches Erbe bildet mit einem Umfang von mehr als einem Regalkilometer den größten zusammenhängenden Archivbestand, den das Alte Reich hinterlassen hat. Seit 2007 werden Teile dieses Bestandes durch die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit dem Österreichischen Staatsarchiv und der Universität Wien erschlossen und der Wissenschaft damit erstmals zugänglich gemacht. Diese Grundlagenarbeit hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche innovative Studien unterschiedlichsten

Zuschnitts ermöglicht. Hierdurch konnte das bislang stark von der Tätigkeit des Reichskammergerichts geprägte Verständnis der frühneuzeitlichen Reichsgerichtsbarkeit wesentlich vertieft und erweitert werden. Vor diesem Hintergrund sollen auf der Tagung Stand und Perspektiven der Forschung ausgelotet werden. Die Sektionen verbinden Vorträge mit institutionengeschichtlichem und prozessrechtlichem Schwerpunkt mit Beiträgen, die sich dem Reichshofrat aus der Nutzerperspektive nähern. Thematisiert werden auf diese Weise sowohl kollegiale Entscheidungsmechanismen und die Einbindung des Reichshofrats in die Herrschaftspraxis des Kaiserhofes als auch die Bedeutung, die der Institution auf territorialer und lokaler Ebene für das Rechtssystem des Alten Reiches zukam.

Das Vorhaben „Erschließung der Akten des Kaiserlichen Reichshofrats“ gehört zum Akademienprogramm, dem größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramm Deutschlands. Es wird von Bund und Ländern finanziert und von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften koordiniert.

Titelbild

Sitzung des Reichshofrats in der Wiener Hofburg um 1700. Abb. aus: Johann Christoph von Uffenbach: Tractatus Singularis Et Methodicus De Excelsissimo Consilio Caesareo-Imperiali Aulico, Prag/Wien 1700.

Programm

Mittwoch, 25. März

14:00 Uhr

Grußworte

Helmut Wohnout (Österreichisches Staatsarchiv),
Thomas Just (Österreichisches Staatsarchiv,
Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv)

14:10 Uhr

Einführung in die Tagung

Ulrich Rasche, Tobias Schenk

14:30 Uhr

Politische Konflikte, Kriminalität und kaiserliche Justiz: Stand und Perspektiven der Forschungen zur frühneuzeitlichen Höchstgerichtsbarkeit

Karl Härter (Frankfurt am Main)

15:30-16:00 Uhr

Pause

Sektion I: Institution und Wandel

Moderation: Barbara Stollberg-Rilinger (Berlin)

16:00 Uhr

Professionalisierung oder Funktionswandel? Die Frühzeit des Reichshofrats (1520-1648)

Eva Ortlieb (Graz)

16:45 Uhr

Eine Erfolgsgeschichte? Der Reichshofrat im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel (1648-1806)

Tobias Schenk (Wien)

17:30 Uhr

Zur räumlichen Reichweite der Tätigkeit des Reichshofrats

Leopold Auer (Wien)

19:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 26. März

9:00 Uhr

Reichshofkanzlei und Reichshofrat

Ulrich Rasche (Wien)

Sektion II: Zivilsachen

Moderation: Thomas Olechowski (Wien)

9:45 Uhr

Eine Tür zum Kaiser. Appellationen an den Reichshofrat als Spiegel innerterritorialer Machtkämpfe im Alten Reich (1648-1740)

Ellen Franke (Berlin)

10:30-11:00 Uhr

Pause

11:00 Uhr

Schuldenmoratorien. Lenkende Wirtschaftspolitik im Spiegel reichshofrätlicher Quellen

Anja Amend-Traut (Würzburg)

11:45 Uhr

Neue Forschungstrends zur jüdischen Präsenz am Reichshofrat

Verena Kasper-Marienberg (Raleigh)

12:30-14:00 Uhr

Mittagspause